

Unser erster Eindruck

Zip Magic 1.0 Neue Zip-Oberfläche

Zip Magic für Windows 3.1 und 95 vollendet das Konzept anderer Packer, ZIP-Dateien wie Verzeichnisse zu behandeln: Zip Magic macht aus ZIP-Archiven echte Verzeichnisse. Das bedeutet konkret: Sie können per Doppelklick ein eigentlich gezipptes Word-Dokument in Word laden und bearbeiten. Während der Arbeit legt Word seine temporäre Datei im ZIP-Archiv ab, und am Ende speichert Word das geänderte Dokument in der ZIP-Datei. Weder Windows noch Word erkennen, daß es sich bei dem Verzeichnis in Wirklichkeit um ein ZIP-Archiv handelt. Das gilt auch für DOS-Fenster. Zweites Beispiel: Sie laden aus dem Internet komprimier-



Zip Magic 1.0: Dieser Packer ist eine interessante Alternative zu Winzip

te Software herunter: Ein Doppelklick auf die SETUP.EXE im ZIP-Archiv, und die Installation beginnt. Kurz: Wer Zip Magic installiert hat, braucht nicht mehr zu zippen und zu entzippen.

Zip Magic trägt sich in die Task-Leiste von Windows 95 ein. Über das Icon läßt sich die Funktion, ZIP-Archive wie Ordner zu behandeln, jederzeit ein- und ausschalten. Der Packer kann Archive mit einem Paßwort versehen, sie testen und reparieren und sie über mehrere Disketten verteilen. Der zu Zip Magic gehörende Archivmanager läßt sich durchaus gut als Dateimanager einsetzen, einschließlich Schnellansicht und – auf Wunsch – Norton-Commander-Tastaturbelegung. Die Nachteile: Zip Magic kann nur im ZIP-Format packen. Außerdem lassen sich selbstextrahierende Archive nicht über mehrere Disketten hinweg splitten.

Unser erster Eindruck: Wer viel mit ZIP-Dateien zu tun hat, sollte diese Shareware auf jeden Fall testen (PD Profi Zöttlein, Burgheim-Wengen, Tel. 08432/1296, Fax 8674, 99 Mark, Shareware: <http://www.mijenix.com>).

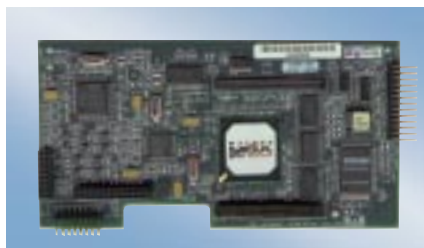
ROLAND BISCHOFF

Matrox Rainbow Runner Studio Video-Zusatzkarte

Die Rainbow Runner Studio ist ein Zusatzmodul für die Mystique-Grafikkarte von Matrox. Sie können damit Ihren Fernseher als Monitor am PC betreiben, Videos betrachten oder auch über den Videorecorder am PC fernsehen. Gedacht ist die Add-on-Karte aber in erster Linie für die Videobearbeitung. Sie kommt mit eigenem Video-Coprozessor, der über genug Leistung für nonlinearen Videoschnitt verfügt. Beim Aufstecken der Zusatzkarte ist Vorsicht angesagt: Sie müssen die Anschlüsse auf der Mystique und dem Rainbow-Runner-Modul genau ausrichten, sonst verbiegen Sie leicht einzelne Pins. Die Installation der Rainbow-Runner-Software ist einfach, das Setup-Programm ersetzt gegebenenfalls sogar alte Grafiktreiber durch eine neue Version. Nach dem Neustart testet ein Benchmark-Programm automatisch die Geschwindigkeit aller Festplatten im PC und gibt Tipps zum Optimieren für das Abspielen von Videos. An Software liefert Matrox das Bildbearbeitungsprogramm iPhoto Ex-

press, einen MPEG-Decoder sowie Media Studio zum Bearbeiten von Videos mit. Wenn Sie einen Internet-Anschluß haben, können Sie über das ebenfalls beige packte Programm VDO Phone Internet sogar Videokonferenzen abhalten. Das Utility PC-VCR Remote gibt Ihnen über eine Art Fernbedienung auf dem Monitor bequemen Zugriff auf Audio- und Videofunktionen. Fazit: Rainbow Runner Studio bietet dem engagierten Video-Amateur viele Funktionen zum günstigen Preis (Matrox, Unterhaching, Telefon 089/6144740, Fax 6149743; <http://www.matrox.com>, Straßenpreis rund 500 Mark).

THOMAS HACKENBERG



Matrox Rainbow Runner: Preisgünstiges Modul für Videoschnitt und -konferenz

Hitachi GD-2000 Doublespeed-DVD-Laufwerk

Kaum sind die ersten DVD-Laufwerke am Markt, schon dreht ein Hersteller an der Temposchraube. Mit dem Vorseienmodell des Hitachi GD-2000 kam das erste Doublespeed-Laufwerk in die Redaktion. Es wird über die EIDE-Schnittstelle verbunden und besitzt die üblichen analogen Audio-Anschlüsse für Soundkarte und Kopfhörer. Hitachi hatte keine Treiber beigelegt, die Installation unter Windows 95 funktionierte gemäß Plug & Play: Wir mußten keine



Hitachi GD-2000: Das DVD-ROM-Gerät liest auch selbstgebrannte CDs

Eingaben machen, sondern nur zusehen, wie Windows 95 die Treiberdatenbasis anpaßt. Das Laufwerk arbeitete einwandfrei mit CD-ROMs und DVD-ROMs.

Erfreulich: Das Hitachi GD-2000 las auch selbstgebrannte CD-ROMs klaglos, was die bisher getesteten DVD-Laufwerke nicht taten. Die mittlere Zugriffszeit bei CD-ROMs lag nach unseren Messungen bei etwa 170 Millisekunden, die Datentransferrate bei rund 1900 KB/s – das ist Faktor 13 zum einfachen CD-Standard. Laut Hersteller kommt das Laufwerk auf 8,6- bis 20fache CD-ROM-Geschwindigkeit. Die doppelte Transferrate im DVD-Betrieb von 2,76 MB/s erreichte das Hitachi GD-2000 in unseren Tests nicht ganz. Allerdings kam es mit gut 2,0 MB/s Transferrate auf einen Durchschnittswert, den bei uns bisher noch kein DVD-Laufwerk schaffte (Hitachi, Düsseldorf, Tel. 0211/5283818, Fax 5283849; <http://www.hitachi-eu.com/hel/ied>, Preis rund 550 Mark).

STEFAN HAMANN